

KOMPAKT**Wieder Simopoly-Aktion der Werbegemeinschaft**

Simbach. Zeitgleich mit dem Christkindlmarkt startet am morgigen Freitag das Weihnachtsgewinnspiel „Simopoly“ der Werbegemeinschaft Simbach. Es gibt wieder Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von etwa 5000 Euro zu gewinnen. Die teilnehmenden Geschäfte – erkennbar an den Plakaten an der Eingangstür – halten Coupons und Aufkleber bereit. Auf jeder Karte müssen fünf Aufkleber der jeweiligen Straße gesammelt werden (Innstraße, Maximilianstraße, Münchner Straße, Adolf-Kolping-Straße und „Freie Fahrt“ für alle nicht genannten Straßen). Die Aufkleber erhält man jeweils beim Einkauf. Ist die Karte voll, dann einfach absenden oder in den Mitgliedsgeschäften abgeben. Je mehr Karten man ausfüllt, umso größer ist die Gewinnchance. Das Gewinnspiel läuft bis 24. Dezember. Übrigens: An den vier langen Advents-Einkaufsamstagen ist das Parken in Simbach frei, ebenso während der Öffnungszeiten während des Christkindlmärkts. Die Werbegemeinschaft unterstützt außerdem den Christkindlmarkt mit dem Verkauf von Markttälern. Bei Damenmode Nebl und Stern Optik kann man sie im Wert von jeweils zwei Euro erwerben. Sie werden an allen Ständen des Christkindlmarkts akzeptiert. – red

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat neu bestellt

Simbach. Neu zu besetzen war in der Stadt- ratssitzung der Vorstand für die Simbacher Bürgerstiftung. Die Mitglieder sind für die Dauer von sechs Jahren bestellt, und zwar je- weils ab dem 1. Januar, der auf eine Kommunalwahl folgt. Bisher sind im Vorstand: Robert Beckerbauer (Kämmerer), Anton Schuhbauer (Geschäftsleiter der Stadt) und Dieter Taubenböck (Leiter Bauamt). Nach Beschluss des Stadtrates bleiben sie weiterhin bis Ende 2010 im Amt. Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Auch hier erfolgt die Bestellung zum 1. Januar nach einer Kommunalwahl. Kraft seines Amtes ist dort der 1. Bürgermeister vertreten (Klaus Schmid). Vom Stifterforum wurden noch Theresia Laurer, Dr. Jörg Mayer und Ex-Bürgermeister Günther Wöhrl in das Gremium entsandt. Über drei weitere Mitglieder entschied nun der Stadtrat. Dies sind: Karl Maria Frixeder (InnEnergie), Josef Borch (Sparkasse) und Claudius Seidl (VR- Bank). – frä

Einbruch in Einfamilienhaus: Schmuck und Geld erbeutet

Simbach. In der Bergstraße 2, gleich neben der Passauer Straße, ist eingebrochen worden. Ein unbekannter Täter schlug das Küchenfenster des Einfamilienhauses ein und durchsuchte das Erdgeschoss, während die Hausbesitzerin im Zeitraum vom Samstag, 14.45 Uhr, bis Montag, 9.30 Uhr, abwesend war. Aus der Wohnung wurde Schmuck, Parfüm und Bargeld entwendet, Beutewert: mehrere Hundert Euro; der Sachschaden am Küchenfenster wird mit 400 Euro angegeben. Es wird gebeten, verdächtige Wahrnehmungen der Polizeiinspektion Simbach unter 08571/91390 mitzuteilen. – red

Basar im Institut Marienhöhe: Erlös geht in die Ukraine

Simbach. „Weit weg ist näher als du denkst“ – Dieses Motto haben die Schwestern des Instituts Marienhöhe heuer für ihren traditionellen Adventsbasar gewählt. Bei diesem Basar gibt es, wie jedes Jahr, viele Handarbeiten, Weihnachtsschmuck, Marmeladen und dergleichen mehr. Mit dem Erlös wollen die Schwestern die Arbeit ihrer Mitschwestern in der Ukraine (Foto) unterstützen. Derzeit gibt es dort drei Gemeinschaften mit jeweils drei bis fünf Schwestern. Diese engagieren sich in der Gemeindepastoral, führen ein Studentenheim für minderbemittelte junge Leute, geben Religionsunterricht in Kindergärten und Schulen und betreuen über das Caritasbüro kranke und einsame Menschen. Der Basar beginnt am Sonntag, 30. November, dauert bis zum 3. Adventssonntag, 14. Dezember und ist ganzjährig geöffnet. Die Schwestern des Instituts freuen sich auf zahlreiche Besucher. – red/Foto: red



Simbach: Redaktion: 08571/605721
Fax: 605726, E-Mail: red.simbach@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: 060570 - Fax: 605725
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8.30-12.30 u. 13.30-17 Uhr,
Fr. 8.30-13.30 Uhr

Was Schdruuwe-Bäda und Wigo verbindet

Dr. Hans Göttler hat den Kinderbuch-Klassiker ins Bayrische übersetzt – Buchvorstellung im Gasthaus Göttler

Von Christina Schmid

Simbach. Im „Göttler-Wirtsgarten“ loderten im Feuerkorb helle Flammen und das „Paulinchen“ reichte heißen Bratapfelpunsch. Was dies zu bedeuten hatte? Dr. Hans Göttler stellte sein neues Buch „Der Struwwelpeter auf Bayerisch“ („Da Schdruuwe-Bäda auf Boarisch“)



Mundart-Autor Dr. Hans Göttler und Christian Model am Akkordeon unterhielten an diesem Abend die Gäste. – Fotos: Schmid

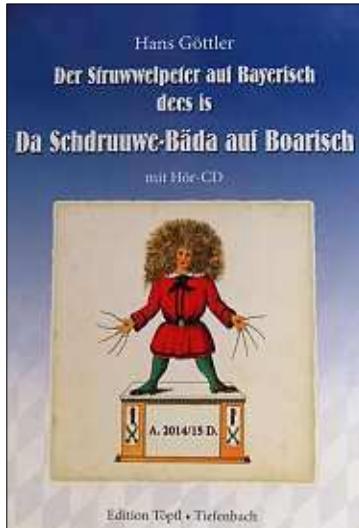
Schdruuwe-Bäda“. Er informierte über den Klassiker, der 170 Jahre alt wird:

Es war im Jahre 1844, kurz vor Weihnachten. Heinrich Hoffmann, Arzt in Frankfurt am Main, suchte in den Buchhandlungen nach einem passenden Bilderbuch für seinen kleinen Sohn Carl. „De ham nu koa Buachhandlung Pfeiler ghobt“, unterbrach sich der Redner selbst und erzählte weiter:

„Hoffmann gefiel damals nichts und so kam er mit einem leeren

Schreibheft heim. Er machte Bilder mit leichter Hand, fügte Verse dazu. Der Arzt konnte gut zeichnen und oft hatte er seinen kleinen Patienten mit comicähnlichen Figuren schon die Angst vor dem Doktor genommen.

Nun aber gestaltete Dr. Hoffmann ein Bilderbuch für sein Söhnchen und bald hatte er 14 Seiten mit fünf Geschichten fertig. Bereits 1845 erschien ein gedrucktes Büchlein, Geschichten vom Zappelphilipp, vom



Das Titelbild der bayrischen Version des Struwwelpeter.

gartenbühne mitmachen und mit weiteren Kindern den garstigen Buben ausspotten. Das fiel uns schwer, denn Wigo Lertnant war als Struwwelpeter sehr geschenkt, dass er uns allen recht gut gefallen hat“, verriet er.

Ludwig „Wigo“ Lertnant, dessen Eltern ein Friseurschäft in Simbach hatten, erinnerte sich, wie schwer es diesen gefallen war, dass sie ihm über Wochen die dunklen Haare nicht schneiden durften.

„Schdruuwe-Bäda“, Wigo Lertnant, der Simbacher Fotograf Norkewit bis hin zu Doktorhüten, die heute nicht mehr so leicht zu hüten sind – dies alles packte der „Wirtsba“ Göttler in seine Ausführungen, ehe er zur „Gsicht vom bänf Fritze“, „De fuachdbaa draure Gschicht mim Zindhejzl“, zum „Schwaazzn Buam“, dem „Wujdn Jaga“ oder zum „Damma-Luddscha“ kam. Während des kurzweiligen Abends wurde erzählt, gelesen, musiziert, gegessen und viel gelacht.

Das Buch „Der Struwwelpeter auf Bayerisch“ (dees is Da Schdruuwe-Bäda auf Boarisch) mit Hör-CD ist im Buchhandel (ISBN 978-3-942592-13-0) erhältlich.

Ertrunkene Soldaten identifiziert

Unglück am 5. Mai 1945 – Neue Fakten zur Braunauer Geschichte

Braunau. Clifford Barry und Richard L. Felt – so lauten die Namen jener zwei US-Soldaten, die am 5. Mai 1945 bei der Überquerung von Simbach nach Braunau im Inn ertranken. Diese bislang unbekannten Fakten der Braunauer Geschichte liefern seit wenigen Tagen die Webseite www.braunau-history.at.

Alles begann vor einigen Wochen, als die Familie Doppler dem Stadtverein Braunau das Familienbuch von Franz und Theres Doppler übergeben hatte. In diesem Buch schreibt Anton Doppler: „...am 2. Mai um halb vier Nachmittag zogen die ersten Amerikaner ein; die kamen mit einem kleinen Boot über den Inn; die Laufen des Stroms kannten die Amerikaner nicht. So ertrank einer von den ersten Soldaten, die bei uns einzogen...“

Diese Eintragung ist insofern beachtlich, da der Tod eines US-Soldaten bei der Überquerung des Inns in keiner Aufzeichnung angeführt ist. Auch nicht im Beitrag „Das Kriegsende 1945 am Inn“ von Dr. Hans Fink. „Ich habe diese Information zum ersten Mal gelesen“, erklärt Florian Kotanko, wissenschaftlicher Begleiter von braunau-history.at.

Während der vergangenen Wochen begab sich Kotanko auf eine historisch spannende Reise durch verschiedenste amerikanische Archive. Das für alle überraschende Ergebnis: Es ertrank nicht ein US-Soldat, sondern zwei Amerikaner verloren bei der Überquerung des Inns ihr Leben – und nicht am 2., sondern am 5. Mai. Konkret sind dies Clifford Barry und Richard L. Felt. Auf der Website der 245. Pionier Kompanie (<http://hillabee.net/245eng.htm>) wird dieses tragische Ereignis wie folgt beschrieben:

„....Teile der 80. Infanterie-Division überquerten schnell den Fluss und marschierten in Österreich am 5. Mai weiter. Am 6. Mai 1945, dem Vorabend des Kriegsendes in Europa, sind zwei Mitglieder der Kompanie B der 245., Corporal Clifford G. Barry [Marblehead, Massachusetts] und Private First Class Richard L. Felt [Waltham, Massachusetts] ertrunken beim Versuch, die Brücke zu erhalten.“

Beide Soldaten wurden posthum mit dem bronzenen Stern-Abzeichen ausgezeichnet. Die Fließgeschwindigkeit des Inn soll etwa drei Meter pro Sekun-



Ein bislang in Braunau unbekanntes Farbfoto von der Innüberquerung der US-Truppen aus Simbacher Sicht. – Fotos: History Braunau



Die Notbrücke aus Pontons.



Der Grabstein eines der Ertrunkenen Soldaten.



Corp. Clifford Barry 30, Of Head, Killed in Action



Die zerstörte Innbrücke aus einer anderen Perspektive.

– red



Einige Teilnehmer an dieser Aktion der Simbacher Jugendfeuerwehr vor dem Rathauschristbaum (v. li.): Jugendwart Thomas Häring, Patrick Klöden, Luca Hipf, Florian Wieland und Stellvertreter Fabian Lehner. – Foto: Geiring

Eine Telefonnummer für Rückfragen wäre sinnvoll. Nach der Anmeldung erhält man von den Jugendwarten eine Bestätigung. Sollte die Resonanz sehr groß sein, wird es eine Verlängerung der Sammelaktion geben.

Durch die Spenden werden ab sofort entweder per E-Mail an jugendwarte@jf-simbach.de oder per Telefon direkt beim Jugendwart Thomas Häring angenommen (0151/18367113). Bei Anmeldung per E-Mail muss unbedingt der vollständige Name, die genaue Adresse und der Abholtermin angegeben werden.